

Das regierende obere Verhängniß /

Ben dem
Erfreulichem
Hochzeit=Feſt /

Des
Wohl= Ehrwürdigen / Vorachtbahren und
Wohlgelahrten

Herrn Francisci Deſchners /

Treuſſeußigen Seel= Sorgers der Gemeine
in Ober= Pritſchen bey Fraustadt /

Mit der
Edlen / Ehr= und Jugend= belobten

Jungfrauen Anna Susanna /

Des
Edlen / Wohl= Ehrenveſten / und Wohlweiſen /

Herrn Matthias Bergemanns /

Wohl= meritirten Rathmannes
in Fraustadt ;

Eheleiblichen ältesten
Jungfer Tochter /

So den ~~26. Octobr.~~ des 1706ten Jahres glücklich daſelbſt
~~2. Novemb.~~ bewerkſtelliget wurde /
abgebildet

von
Des ganken Hauſes
verbundenstem
Johann Neuchenberg /
Thorun. Boruff.



Vielgeehrtes Paar!



O Pflicht und Schuldigkeit selbst das Opfer reichen /
Da kan auch der geringste Diener Beyrauch anzünden;
Wo Lust und Anmuth blüht /
Da macht Gewogenheit den Dienern einen offenen Paß.
Wo Liebe das Ruder / und Gunst das Scepter führt /
Wo Güte und Freundlichkeit verknüpft anzutreffen sind /
Da kan sich füglich ein verpflichteter Freund beugesellen.
Eben das ist die Regung!

Die mich an dero Ehren-Tage aufzuwarten heist /
Und Ihren beperlten Händen
Statt eines frohen Myrthen-Laubes
Ein mit Glücks-Wünschung erthönendes Blatt
einzuverleiben.

Ungeachtet
Apelles keinen Strich hieben gethan / und wenig Geist anzutreffen /
Wird es dennoch von Dero Gold-strahlenden Augen
begnädiget bleiben.

Deswegen ich lieber schweigen /
Als mit ungeschickter Zunge den Anfang verderben wil.

Salomo,

Der Ansbund Menschlicher Weisheit!
Schreibt die Ehe-Vermählung Göttlichem Verhängnuß zu!
Nicht ohne Nachdenken!

Prov. XIX.

Er zielet auff die Providenz des weisesten Heerschers /
Sintemahl

Die Anschläge der Menschen vergeblich /
Wo nicht das obere Verhängnuß sein *Votum* dazu ertheilet.
Ein freyes Gemüth /

Durchdringet den Himmel / und umbwelkhet das Bestirn.
Ein weiser /

Sucht sein Gemahl wohl in der Natur /
als der allgemeinen Nähr-Mutter;
Doch nicht zwischen dem Hauffen der Welt-Kinder /
In der gebierdten Unter-Welt.

Soll ich geneigter Bräutigam
Meinen Worten Flügel anheften /
Und der Wahrheit nicht zu zeitig Feyrabend geben /

Muß

Muß ich die Reizung deines heutigen Ehren - Tages
aus der gewölkten Höh
hervorsuchen.

Nicht ohne ist es!

Daß die Mißgunst die Eilten als Kohlen ansiehet /
Und der nimmer satte Neid wirfft seinen tödtlichen Biff
meistentheils auff Tugend und Verdienst.

Diesem ungeachtet /

Leuchtet dennoch die brennende Andacht in des Obersten Verhängnißes /
Und die gehäuften Wissenschaft in der erwünschten Braut
holdselige Augen.

Und dieses laß mich dein Verhängniß heißen!

Geneigter Bräutigam!

Da Dir des Himmels Schluß in deine Arme lieffert:

ANNAM SUSANNAM,

Wie aber /

Ist das des Verhängnißes Würckung!

So muß unstreitbar

Etwas vergöttertes in selbiger bewirthe wohnen;

Sintemahl

Keine Hoheit in nidrigen Stroß - Dächern /

Und mit Stoppeln untermengten Leim - Hütten

süßlich einkehret.

Höhere Geister werden vor Sie erfordert.

Das ist es eben!

Er findet bey der Werthesten Braut /

In Ansehung Ihrer Tugenden /

Etwas Ungewöhnliches.

Bevorans /

An Gottesfurcht! eine *Elisabeth* und *Susanna*,

An Schönheit / *Penelope*,

An Anmuthigkeit / *Euphrosine*,

An Freundlichkeit / *Aglaja*,

Im Hauswesen / eine *Abigail*,

In allen Stücken / eine *Calliope*.

Welche Tugenden in der Welt

ein Wildpret /

Und mit des *Diogenis* Laterne zu suchen seyn.

Nun!

Diese bey der Edlen Braut glänzende Tugenden sind bekant /

und liegen heller am Tage /

Als daß es mit so schlechter Beredsamkeit von mir /

In solcher Raum - und Zeit - Enge

solte erörtert werden.

Die mit Schönheit / und unter derselben hervorleuchtendem Glantz

höchstbezierte Königin *Esther* /

Dienete dem *Ahasvero* zu angenehmen Augen - Beyde.

Deine mit Schönheit und Tugend - glänzende

ANNA SUSANNA,

wiedmet sich /

als eine / Dir

Von dem höchsten Verhängniß gewiedmete
Gehülffin und Freundin.

O erwünschtes Geschenk! (*Legitur à capite & à fine*)
Dessen End und Anfang *Anna Susanna.*

Mit gleichstimmigen Thon
genennet werden muß.

Gewiß!

Von wenig Bäumen kan eine solche Gabe
geschüttelt werden.

Edle Braut!

Ihr Verhängniß mit wenigem zu berühren/
ist:

Ein Petrus auff der Cantzel/

Ein Jehu bey'm Altar/

Ein Boas in dem Hause/

In allen Widerwärtigkeiten ein Josua.

Und also

Ein Freund/

Helffer/

Tröster/

Vorsteher.

Mercket demnach!

Wie Sie des Himmels Schluß aus einem Weinstock erziehet/
Und zu einem vergnüglichen Stande erwehlet.

Inzwischen

Sey das obere Verhängniß/

Am Anfang Ihr Führer/

Im Mittel Ihr Seleits-Stern/

Am Ende Ihr Bestand.

Er überschütte dieselben

Mit unvergänglichen Erspriesslichkeiten.

Kröhne Sie

Nach erlangtem Cypressen-grauen Haar/

Mit Bonne und Herrlichkeit.

Wozu das Verhängniß selbst

Erhöhen läßt ein erfreuliches *Vorum* ;

F I A T!



ANNA SUSANNA

113492